

	Regionale Beauftragte für IT-Sicherheit	18.01.2013
	E-Mail-Konten des Internet-Providers	Version 1.0

1. Einleitung.....	1
2. Problem – E-Mail-Konto wird nicht abgerufen	2
3. Nutzung des Webmail-Zugangs des Providers	2
4. Einrichten eines Kontos im genutzten Mail-Programm	2
5. Schaltung einer automatischen E-Mail-Weiterleitung auf ein anderes Mail-Konto	2
6. Fazit	2

1. Einleitung

Die Nutzung des Internets im täglichen Gebrauch, ob privat oder dienstlich, ist heutzutage nicht mehr wegzudenken. Und auch die Schulen verfügen mittlerweile ganz selbstverständlich über Internet-Zugänge. Leider sind damit natürlich viele neue Bedrohungen im Netzwerk verbunden. Durch Viren und andere Schadsoftware können persönliche Daten ausspioniert und missbraucht werden. Aber es ist auch möglich, und das ist tägliche Praxis, Ihre Rechner im Internet für andere Zwecke zu missbrauchen. Dabei können die Rechner unbemerkt in ein sogenanntes Bot-Netz eingebunden werden

(siehe https://www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/GefahrenImNetz/BotNetze/botnetze_node.html).

Über einen Bot-Master wird der entführte Rechner gesteuert und kann Befehle ausführen. So werden durch Cyber-Kriminelle Angriffe auf Computer gestartet, indem z. B. alle Rechner im illegalen Bot-Netz den anzugreifenden Rechner mit Aufgaben überfluten, bis dieser unter der Last zusammenbricht. Auf diese Art wurden schon erfolgreich ganze Systeme lahmgelegt.

Die Provider für die Schulen (Telekom, Vodafone oder andere) stellen den DSL-Anschluss bereit, über den Sie eine Verbindung ins Internet aufnehmen.

Stellt der Provider nun eine wie oben beschriebene missbräuchliche Nutzung des Anschlusses fest, so informiert er als erstes den Anschlussinhaber über diesen Vorfall und erwartet, dass die Ursachen des Missbrauchs beseitigt werden.

Werden die Sicherheitswarnungen des Providers jedoch ignoriert, kann es in der Endstufe zu einer **Sperrung des Internet-Zugangs** kommen.

Die Information des Providers erfolgt im Allgemeinen per E-Mail an die Adresse des Anschlussinhabers.

2. Problem – E-Mail-Konto wird nicht abgerufen

Mit einem DSL-Anschluss (z.B. bei der Telekom) erhält jeder Anschlussinhaber auch automatisch ein E-Mail-Konto (Telekom: <Anschlussnummer>@t-online.de).

Die Sicherheitswarnungen werden an diese Adresse per Mail versendet.

Aus diesen Gründen ist es also sehr wichtig, diese Konten auch regelmäßig abzurufen.

Das Abrufen der Mails kann sehr unterschiedlich realisiert werden:

- a) Nutzung des Webmail-Zugangs des Providers
- b) Einrichten eines Kontos im genutzten Mail-Programm (Outlook, Thunderbird, etc.)
- c) Schaltung einer automatischen E-Mail-Weiterleitung auf ein anderes Mail-Konto

Im Weiteren werden die verschiedenen Möglichkeiten exemplarisch dargestellt.

3. Nutzung des Webmail-Zugangs des Providers

Die meisten Provider stellen einen Dienst (Webmail) zur Verfügung, mit dem man über einen Webbrowser wie dem Internetexplorer oder Mozilla Firefox seine E-Mails lesen und verwalten kann.

Bei T-Online erreicht man diesen Dienst, indem man im Browser die folgende Zeile eingibt:

<https://email.t-online.de>

Hier kann man sich dann mit seinen Zugangsdaten, die man vom Provider erhalten hat, im E-Mail-Konto anmelden und die Mails lesen, beantworten, speichern, löschen oder ähnliches.

4. Einrichten eines Kontos im genutzten Mail-Programm

Ein Mail-Programm wie Outlook oder Thunderbird kann mehr als nur ein E-Mail-Konto verwalten.

Nutzt man bereits ein Mail-Programm, so fügt man einfach das entsprechende E-Mail-Konto hinzu.

Auf diese Art hat man alle Mails mit einem einheitlichen Programm im Blick.

Besonders einfach ist z.B. das Hinzufügen des T-Online-Kontos bei Thunderbird. Unter Extras -> Konten-Einstellungen -> Konten-Aktionen ruft man „*E-Mail-Konto hinzufügen*“ auf.

Im sich dann öffnenden Fenster füllt man die drei Felder aus. Alle weiteren Einstellungen werden dann automatisch gesetzt.

5. Schaltung einer automatischen E-Mail-Weiterleitung auf ein anderes Mail-Konto

Eine weitere Möglichkeit, die Mails des Providers zu bekommen, ist die automatische Weiterleitung der E-Mails auf ein anderes Konto, das man regelmäßig abrufen (z. B. auf das Konto Ihrer Schule mit der Endung @BSN.schule.berlin.de).

Dazu wählt man sich über den Dienst Webmail (siehe 3.) beim Provider ein. In seinem Postfach kann man dann eine E-Mail-Weiterleitung einrichten. Die Vorgehensweise dabei ist abhängig vom Webmailer des Providers. Hinweise zur Vorgehensweise erhalten Sie auf den Hilfeseiten des Providers.

6. Fazit

Um Hinweise auf Schadsoftware im eigenen Netzwerk durch den Provider zu erhalten, ist es dringend erforderlich, die Mails des Providers regelmäßig abzurufen.